

Friedrich Plünnecke

Von etwa 1975 bis 1979 war ich HiAss im RRZN.

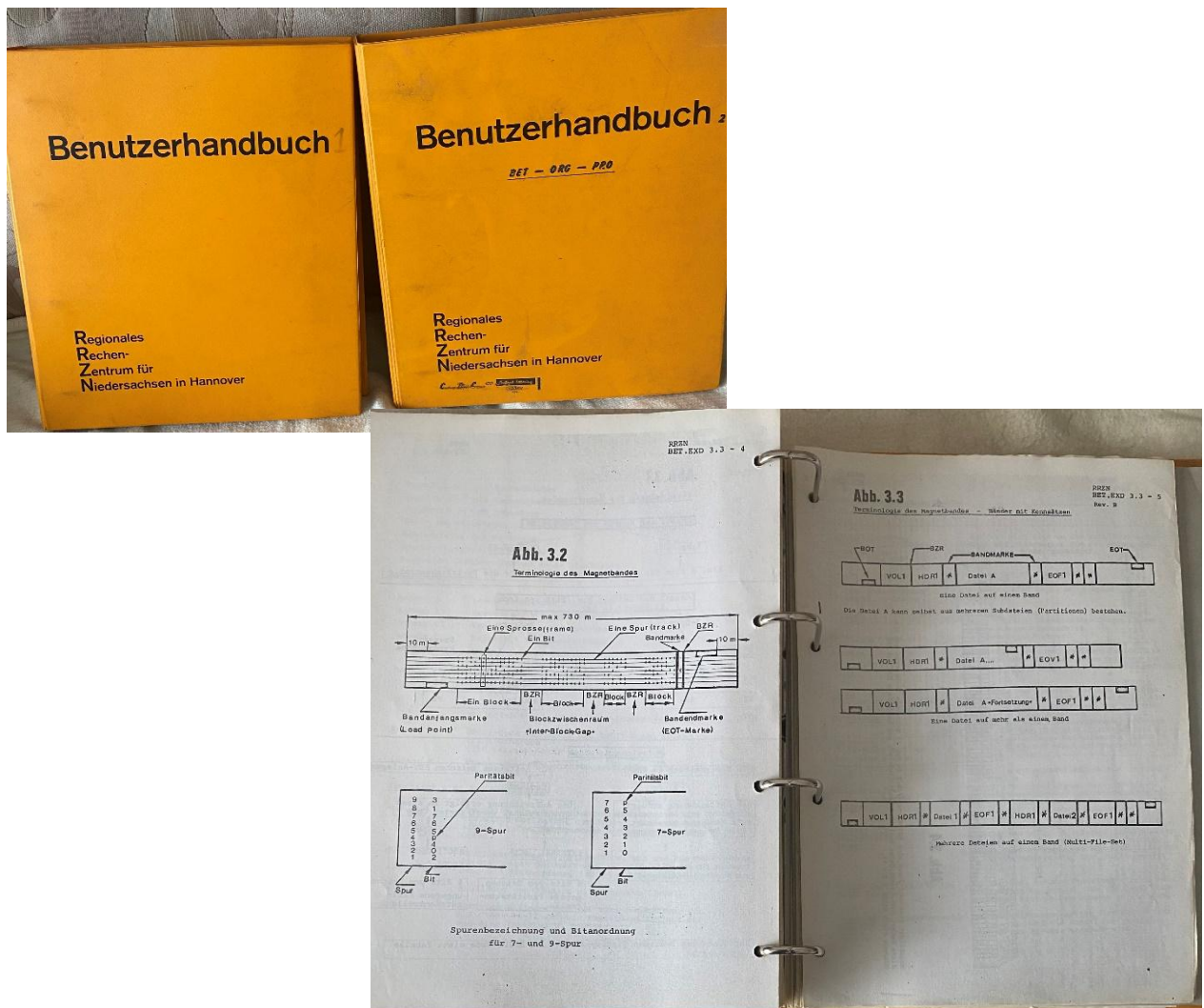
Zu meiner Zeit waren u.a. folgende Personen HiAss: Bullerdik, Gruhl, Hinrichs, Kurpiers, Kusmierz.

Vorher war ich mit Gerd Brand bei der Bundeswehr in Hildesheim und später in den Erstsemester-Vorlesungen.

Meine Arbeiten im RRZN:

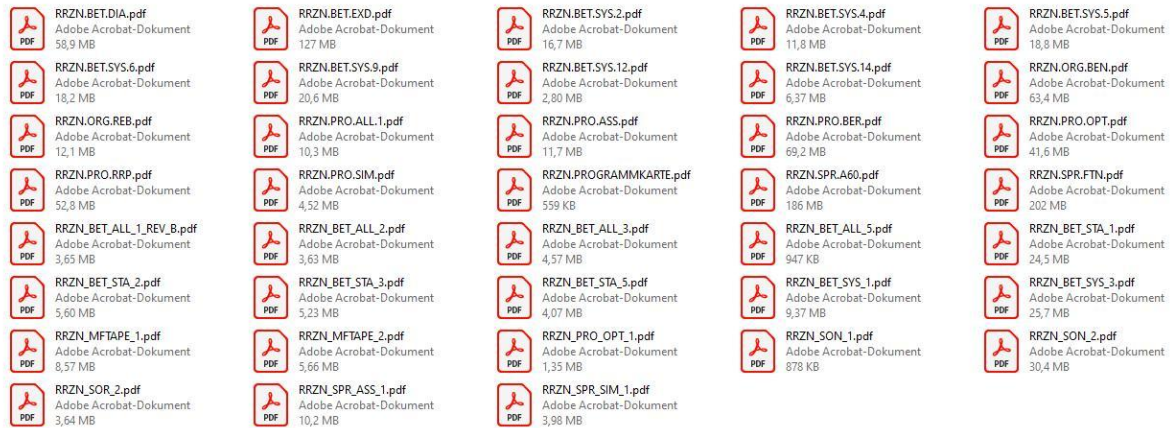
- Betreuung der Vorlesung 'Compilerkonstruktion' von Wilhelm Gehrke, (Eine geplante Fortsetzung der Vorlesung fand nicht statt, weil die Universität damals die Bedingungen für „Vorlesungen von Wissenschaftlichen Mitarbeitern“ so fundamental änderte, daß das Projekt beendet werden musste.)
- Für Reinhard Obendorf habe ich den UCSD-Pascal Compiler des Mikroprozessorsystem (es gab damals zwei Altos-Z80-Computer in der Wunstorfer Str.) auf der CDC CYBER 73 installiert. Da musste die gesamte Ein-/Ausgabe im ASCII-Zeichensatz erfolgen und nicht im 5-Bit-Code der CDC. Es gab dann also 12-Bit pro Zeichen und 5 Zeichen pro 60-Bit-Wort der Cyber.
- Dienst an den Datenstationen im Welfengarten und in der Wunstorfer Str., sogar ein paar Nachtschichten im Rechnerraum.

Diese Unterlagen aus der nun schon lange zurückliegenden Zeit habe ich bei mir entdeckt:



Ich habe die Umdrucke der beiden RRZN-Ordner mal eingescannt. Mit Duplex-Scanner und Einzelblatteinzug war es kein großer Aufwand bei dem alten Papier. Dies sind die Umdrucke:

Wer also z.B. an BET.DIA 1 oder SPR.A60 interessiert ist, kann sie bei Wilhelm Noack anfordern. 😊



1981: Gründung der Firma EDV-Beratung F. Plünnecke in Lengede.

Haupttätigkeit: Programmierung

ab ca. 1983: Aufbau der Geschäftsbeziehung mit Prospero Software.

1986 und 1987: Stand auf der CeBit.

1989: Stand auf der „Systems“ in München.

Nach 1990 musste ich dann andere Projekte realisieren, da aufgrund der erfreulichen deutschen Wiedervereinigung der hohe Umsatzanteil mit den deutschen Universitäten und Forschungseinrichtungen um ca. 70% zurückgingen wg. drastischer staatlicher Sparmaßnahmen. Die Neuentwicklungen Fortran für Atari TT (68030-CPU) und Pascal für Transputer und letztlich Extended Pascal für OS/2 waren wirtschaftlich Reinfälle. Die 32-bit-Version des Extended Pascal für Windows kam dann einfach zu spät und wurde praktisch von der Entwicklung im Bereich Programmiersprachen überrollt.

Das führte schließlich aus Altersgründen der Inhaber zur Schließung der Firma.

Über andere berufliche Programmertätigkeiten darf ich nicht sprechen, da ich zur Verschwiegenheit verpflichtet bin.

Einige Dokumente

- "Zweimal schnell gerechnet", c't 1/1988

Der c't-Artikel "Zweimal schnell gerechnet" müsste richtigerweise "Dreimal schnell gerechnet" heißen, da es auch ein Prospero C for GEM auf Atari STs mit dem gleichen Erweiterungen gab. Diese Produkte hätte man sogar noch schneller machen können, wenn man die Code-Generierung überarbeitet hätte und direkt die Register des Coprozessors benutzt hätte. So wurde lediglich die Software-Library durch Aufruf der Hardware ersetzt. Das war aber trotzdem eine deutliche Verbesserung.

- Pro-News 2/1985

- Drei Konformitätszertifikate der Deutschen Gesellschaft für Warenkennzeichnung
- Übersicht: Prospero User Manuals
- Atari versus Siemens

[Historisches Prospero-Archiv](#)

[Bilder](#)

Mit zwei Freunden im Einsatz, Jahr für Jahr:

Tierschutz

+ Mittels Drohne: Helfer retten Rehkitze im Kreis Peine vor dem Mähtod



Foto und Schlagzeilen: Peiner Allgemeine Zeitung, Mai 2022

→



Jungtiere sind in den ersten Lebenswochen so geprägt, dass sie dort liegen bleiben, wo die Mutter sie abgelegt hat. Die Mutter sucht die Kitze alle paar Stunden auf, um sie zu säugen, sie bleibt nicht bei den Jungen, sondern hält sich in der weiteren Umgebung auf. Da die Kitze praktisch geruchlos sind, werden sie von Füchsen u.a. Beutegreifern nur schwer gefunden und bleiben bewegungslos liegen. Aber genau dieser natürliche Schutzinstinkt wird Ihnen bei den Mähwerken mit den scharfen Messern zum Verhängnis.

Wir überfliegen die zu mähenden Wiesenflächen in ca. 80 m Höhe mit einer hochauflösenden Wärmebildkamera (Kosten ca. 4000 €). Ohne Wärmebildkamera hätten wir kaum eine Chance. Im hohen Gras sind die Tiere mit einer normalen Kamera auch aus der Luft kaum zu erkennen. Aber mit der Wärmebildkamera können wir fast alle Jungtiere, auch Hasen oder Gelege von Enten, Fasanen oder Kiebitzen erkennen.

Die gefundenen Tiere werden dann von Helfern

- entweder gefangen und aus der Fläche getragen (Beim Fangen der Kitze muss darauf geachtet werden, dass es keinen Körperkontakt gibt, damit der menschliche Geruch nicht auf das Tier übertragen wird. Man nimmt Handschuhe und Grasbüschel dabei zur Hilfe.
- oder mit Wäsche- oder Kartoffelkörben an Ort und Stelle gesichert. Diese Stellen werden so markiert, dass der Fahrer des Mähwerks sie erkennt und umfährt. Auf die paar qm Gras kann verzichtet werden. Nach dem Mähen werden die Jungtiere sofort wieder freigelassen und in der Regel von der Mutter weiter versorgt.

Das zieht sich von Anfang Mai bis Ende Juni hin. Es gibt z.Zt. (Mitte Juni) Kitze, die schon groß sind, weglafen und sich nicht mehr fangen lassen, und gerade frisch geborene.

Die Temperatur des Rehkitzfelles beträgt ca. 20 Grad, kann i.d.R. nur in den frühen Morgenstunden erfolgreich gearbeitet werden, da bei steigender Umgebungstemperatur die Tiere nicht mehr erkannt werden können. Deshalb ist man meistens von 4:00 Uhr bis 10:00 Uhr morgens im Einsatz.

Zur Zeit der Getreideernte ist die Gefahr vorbei. Dann sind alle Jungtiere so weit, dass sie vor den Maschinen fliehen.

[Gerettet und entlassen](#)